

Projektbericht 2018



Blütenreiche Wiese im Gemeindegebiet Kettershausen

gefördert durch



Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



ANTON & PETRA EHRMANN • STIFTUNG

Inhaltsverzeichnis

ZUSAMMENFASSUNG	2
1. PROJEKTNATURSCHUTZ	3
A) DBU-PROJEKT „NATURSCHUTZ IN INTENSIVGRÜNLANDREGIONEN“	3
B) GÜNZTAL WEIDERIND	5
C) FLÄCHENAGENTUR GÜNZTAL	5
D) LÖFFELKRAUT & CO.	5
E) STIFTUNGSLAND	6
F) BIOTOPVERBUND GÜNZTAL	7
G) SONSTIGE PROJEKTE UND MAßNAHMEN IM GÜNZTAL	8
H) ZUSAMMENARBEIT UND VERNETZUNG	9
2. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	10
A) FÜHRUNGEN UND VORTRÄGE	10
B) PRÄSENTATIONEN / AUSSTELLUNGEN	11
C) BROSCHÜREN / FLYER	14
D) MEDIENPRÄSENZ	14
E) BESUCHERLENKUNG	15
3. UMWELTBILDUNG	15
A) WASSERSCHULE GÜNZTAL	15
B) WEITERENTWICKLUNG UMWELTBILDUNG	15
4. INSTITUTIONELLE ENTWICKLUNG UND FÖRDERUNG	16
A) PERSONALIEN	16
B) PROJEKTFÖRDERUNGEN UND UNTERSTÜTZER	17
C) FÖRDERPROJEKT 2020 +	17

Zusammenfassung

Zwischen Obergünzburg im Ostallgäu und Günzburg im Donautal erstreckt sich auf 92 Kilometern das Günztal, das längste Bachsystem Bayerns. Das Günztal verbindet das Allgäu mit der Donau und ist ein wichtiger Baustein des landesweiten Biotopverbundes BayernNetz Natur.

Die Stiftung KulturLandschaft Günztal hat es sich seit ihrer Gründung im Jahr 2000 zur Aufgabe gemacht, die Biodiversität im Günzgebiet zu erhalten und zu fördern, indem sie ein Biotopverbundsystem entlang des Fließgewässersystems der Günz entwickelt.

Für die Naturschutzprojekte der Stiftung kann für das Arbeitsjahr 2018 in erster Linie über eine Fortsetzung sowie auch in allen Bereichen über einen weiteren Ausbau berichtet werden:

- Im Rahmen des DBU-Förderprojektes **„Naturschutz in Intensivgrünlandregionen“** konnten in mehreren Schwerpunktgebieten Maßnahmen umgesetzt werden. Dazu zählen insbesondere die Erprobung und der weitere Ausbau des im Vorjahr gestarteten Grünlandprogramms in der Gemeinde Kettershäusen sowie auch verschiedene Feuchtwiesen-Pflegemaßnahmen.
- Ebenso wurde das Beweidungsprojekt **„Günztal Weiderind“** mit aktuell acht aktiven Weidebetrieben fortgesetzt und in Markt Rettenbach die Weidefläche weiter ausgebaut.
- Die **„FlächenAgentur Günztal“** konnte neue Kompensationsflächen im Raum Obergünzburg und im Schwelktal dazugewinnen. 2018 erfolgte außerdem der Beitritt der Stiftung zum **„Bundesverband der Flächenagenturen in Deutschland e. V.“**.
- Das Biodiversitätsprojekt **„Löffelkraut & Co.“**, das seit 2017 neu unter dem Dach der Stiftung arbeitet, führte das Standortmanagement für die wertvollen Wuchsorte des Bayerischen Löffelkrautes fort.
- Und auch das **„Stiftungsland“** wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Die Stiftung sichert durch Eigentums- und Pachtflächen mittlerweile 86,4 ha Flächen für den Biotopverbund.

Für die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung war das Veranstaltungsjahr 2018 ein außerordentlich aktives und ereignisreiches Jahr: Das Exkursions- und Vortragsprogramm war mit 950 Teilnehmern überdurchschnittlich gut besucht. Dazu kamen zahlreiche Info-Präsentationen und Fachtagungsbeiträge - sowohl in der Region, als auch darüber hinaus - die Wanderausstellung **„Schmetterlinge im Günztal“** sowie die Produktion eines Günztal-Image-Films.

Den Höhepunkt bildete dabei die Auszeichnung der Stiftung KulturLandschaft Günztal mit dem **Bayerischen Biodiversitätspreis 2018** durch den Bayerischen Umweltminister Dr. Marcel Huber für das Projekt **„Tümpelkampagne“**.

Das Umweltbildungsprogramm **„Wasserschule Günztal“** wurde auch 2018 nochmal in der bewährten Weise mit 537 Kindern und Jugendliche fortgesetzt.

Darüber hinaus hat die Stiftung im Bereich Umweltbildung eine Weiterentwicklung gestartet. Mit der Dipl. Geoökologin Elena Hofmann hat eine neue Mitarbeiterin den Bereich Umweltbildung der Stiftung übernommen. Das Umweltbildungskonzept der Stiftung wurde überarbeitet und fortgeschrieben. Und es konnte die Qualitätsmarke **Umweltbildung.Bayern** erfolgreich für den Zeitraum 2019 – 2021 verlängert werden.

1. Projektnaturschutz

A) DBU-Projekt „Naturschutz in Intensivgrünlandregionen“

Im Rahmen des Projektes „Naturschutz in Intensivgrünlandregionen – Biotopverbund am Beispiel des Günztals“ soll modellhaft in der Praxis aufgezeigt werden, wie in einer intensiv genutzten Grünlandregion Biotopverbundziele wirksam umgesetzt werden können. Insbesondere soll dabei der Schutz des Grünlandes im Zentrum der Bemühungen stehen. Folgende Ziele werden verfolgt:

1. Verbesserung des Biotopverbunds durch Maßnahmen zur Aufwertung der gebietstypischen Lebensräume im Grünland einschließlich deren Kontaktbiotope.
 - Aufwertung von Intensivgrünland und Rückumwandlung von Acker in Grünland.
 - Wiederanreicherung der Auen mit Kleingewässern, Mager- und Trockenlebensräumen.
2. Kooperative Planung der Maßnahmen mit Flächennutzern und Fachbehörden mit dem Ziel einer beispielhaften integrativen Naturschutz- und Landnutzungsstrategie.
3. Intensive begleitende Umweltbildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.
4. Das Vorhaben soll übertragbare Best-practice-Beispiele für einen effizienten Biotopschutz in intensiv genutzten Agrarlandschaften liefern.

Maßnahmenumsetzung Schwerpunktgebiete

In mehreren Schwerpunktgebieten des Biotopverbund Günztal konnte die Maßnahmenumsetzung im Jahr 2018 weitergeführt werden:

An der Östlichen Günz nördlich von Obergünzburg, wurden durch Sturmereignisse und Biberaktivitäten in den letzten Jahren die ohnehin nur spärlichen vorhandenen Auengehölzen stark dezimiert. Nach einer ersten Pflanzaktion 2016 konnten in einer Gemeinschaftsaktion mit der Ortsgruppe Obergünzburg des Bund Naturschutz weitere 120 Auwaldbäume und Sträucher inklusive Biberschutz gepflanzt werden. Die Kosten des Pflanzmaterials wurden vom Markt Obergünzburg finanziert.



Pflanzaktion an der Liebenthann-Mühle bei Obergünzburg

Im Gemeindegebiet Kattershausen konnten zwei brachgefallene Flächen wieder in eine extensive Nutzung überführt werden. Die Flächen sind in Besitz des Wasserwirtschaftsamtes und befinden sich im FHH-Gebiet „Alte Günz“. Durch die Wiederaufnahme der Nutzung kann der Lebensraum für die vom Aussterben bedrohte Libellenart *Helm-Azurjungfer* wieder verbessert werden und es können sich langfristig artenreiche Mähwiesen entwickeln.

Im Schwerpunktgebiet Haselbachtal konnte eine brachgefallene Feuchtwiese wieder in eine extensive Nutzung gebracht werden und für das Vertragsnaturschutz-Programm vermittelt werden. Die Fläche bildet mit angrenzenden Eigentumsflächen der Stiftung und des Landkreises Unterallgäu, sowie einer Pachtfläche nun einen durchgehenden Flächenkomplex extensiv bewirtschafteter Feucht- und Streuwiesen.

Grünlandstrategie Günztal

Um Strukturvielfalt und Artenreichtum im Grünland zu fördern, wurde im Jahr 2017 ein Grünlandprogramm gestartet, welches im Gemeindegebiet Kattershausen erprobt wird. Mit dem Programm werden vier Extensivierungsmaßnahmen angeboten:

1. zweiteilige Randstreifen (bevorzugt an Gewässern) mit wechselndem Mahdtermin
2. Heuwiesen mit Mahd Ende Mai oder Mitte Juni mit eingeschränkter Düngung
3. Einsaat von Ackerflächen mit Regionalsaatgut „artenreiche Fettwiese“
4. extensive Beweidung mit „Original Braunvieh“

2017 konnten bereits zwölf Landwirte für das Programm gewonnen werden. Im Jahr 2018 kamen zwei weitere Betriebe dazu. Damit wurden insgesamt 2,9 Kilometer Randstreifen entlang von Gewässern angelegt, über 16 Hektar Heuwiesen umgesetzt, davon 4 Hektar mit Grünlandeinsaat auf Ackerflächen und 2 Hektar Extensivweide mit „Original Braunvieh“ etabliert.



Eingesäter Randstreifen zwischen Maisacker und Gewässer

B) Günztal Weiderind

Mit dem Projekt „Günztal Weiderind“ verfolgt die Stiftung KulturLandschaft Günztal das Ziel, die Weidewirtschaft für den Naturschutz im Günztal zu erproben und wieder zu etablieren. Durch den Einsatz der stark gefährdeten Rinderrasse „Original Braunvieh“ soll diese wieder gefördert und in eine



Wertschöpfungskette eingegliedert werden. Darüber hinaus engagiert sich das Projekt in der Bewusstseinsbildung bei Verbrauchern, um auf die Zusammenhänge zwischen extensiver Landwirtschaft, gesunder Lebensmittelproduktion und Biodiversität aufmerksam zu machen. Die zentrale Strategie des Projektes besteht darin, die Arbeitsfelder Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucher/Öffentlichkeit zum gegenseitigen Nutzen zu vernetzen.

Die Projektarbeit „Günztal Weiderind“ wurde 2018 mit acht Weidebetrieben weiter fortgesetzt. Im Schwerpunktgebiet Markt Rettenbach konnte durch Anpachtung weiterer Flächen und durch einen Nutzungstausch die Weidekoppel um 1,5 ha vergrößert werden. Zur besseren Außendarstellung der Selbstvermarktung soll eine Internet-Präsenz unter www.guenztal-weiderind.de aufgebaut werden. Auf der Website sollen die beteiligten Weiderind-Betriebe porträtiert und Informationen zur Vermarktung von Weiderind-Fleisch verfügbar sein. Es erfolgten im Berichtsjahr redaktionelle und fotografische Vorarbeiten. Im Jahr 2019 soll die Website fertig bearbeitet und frei geschaltet werden.

C) FlächenAgentur Günztal

Die Stiftung KulturLandschaft Günztal verfolgt mit der „FlächenAgentur Günztal“ das Ziel, Kompensationsmaßnahmen aus Bauvorhaben aktiv in die Schwerpunktgebiete des Biotopverbund Günztal zu lenken und diese damit weiter auszubauen bzw. dauerhaft zu sichern. Die Stiftung erwirbt geeignete Grundstücke, erarbeitet dafür Zielkonzepte und stellt diese Vorhabenträger (wie z. B. Gemeinden, Industriebetriebe u.a.) für deren Kompensationsverpflichtungen bereit. Nach der Fertigstellung der Biotopgestaltungsmaßnahmen übernimmt die Stiftung die langfristige Entwicklung und Unterhaltung der Flächen.

Die FlächenAgentur der Stiftung ist seit 2016 als „Ökokontobetreiber“ nach der Bayerischen Kompensationsverordnung vom Bayerischen Landesamt für Umwelt staatlich zertifiziert. Für die FlächenAgentur führt die Stiftung einen vom gemeinnützigen Stiftungsbereich abgegrenzten Geschäftsbetrieb. Gemeinnützige Gelder werden hierfür nicht eingesetzt.

Im Berichtsjahr kamen neue Kompensationsflächen im Raum Obergünzburg und Schwelktal dazu. Und es erfolgten Maßnahmen-Umsetzungen in Obergünzburg und am Hundsmoor.

Aktuell arbeitet die Stiftung mit 17 Vorhabenträgern zusammen, für die insgesamt 46,7 ha Kompensationsflächen bereitgestellt werden.

2018 erfolgte außerdem der Beitritt der Stiftung KulturLandschaft Günztal zum „Bundesverband der Flächenagenturen in Deutschland e. V.“, einem Zusammenschluss von rund 30 Flächenagenturen aus ganz Deutschland.

D) Löffelkraut & Co.

Das Biodiversitätsprojekt „Löffelkraut & Co.“ verfolgt das Ziel, die überregional bedeutsamen Wuchsorte des Bayerischen Löffelkrautes (*Cochlearia bavarica*) dauerhaft zu sichern und zu

entwickeln. Beim Bayerischen Löffelkraut handelt es sich um eine endemische Pflanzenart, deren Verbreitung nur auf eine kleine Region beschränkt ist. Weltweit wächst die Art nur in zwei voneinander getrennten Teilarealen: Ein Wuchsgebiet befindet sich in Oberbayern, im Landkreis Ebersberg, das andere Vorkommen liegt im nördlichen Allgäu. Das Bayerische Löffelkraut kommt ausschließlich an naturnahen Kalk-Quellfluren und intakten Quellbäche vor.

Im Jahre 2018 wurden die Wuchsort-Kontrollen und die Beratung und Vernetzung der ehrenamtlichen Standortbetreuer weiter geführt. Am Standort FFH-Gebiet Katzbruimühle besteht das Ziel, Besucherlenkungsmaßnahmen durchzuführen, um die sensiblen Quellstandorte langfristig besser zu schützen. Allerdings erwiesen sich bei der Konkretisierung die praktischen Probleme vor Ort als derart umfangreich, dass das Wegeprojekt vorerst bis 2021/22 ruhen wird. Es soll aber weiter nach einer Lösung gesucht werden.

Nach wie vor sind bei der praktischen Pflege des Löffelkrauts große Kenntnislücken vorhanden. Dies gilt nicht nur für das Bayerische Löffelkraut, sondern auch für das Pyrenäen-Löffelkraut (*Cochlearia pyrenaica*), einer verwandten Art, mit Wuchsorten bei Zusmarshausen (Landkreis Augsburg) und im Tauberried bei Deisenhausen (Landkreis Günzburg). Ziel ist es, neben dem besseren Erfahrungsaustausch, ein übergreifendes Artenhilfsprogramm „Löffelkraut“ zu initiieren. Um den Lebensraum „Quelle“ künftig besser schützen zu können, wurden Daten aus verschiedenen Erhebungen zur besseren Verfügbarkeit aufbereitet. Es wurde damit begonnen, die rund 500 Quelldaten aus dem Bereich der Östlichen und Westlichen Günz in ein geographisches Informationssystem (GIS) einzupflegen.

E) Stiftungsland

Die Stiftung KulturLandschaft Günztal erwirbt in den Schwerpunktgebieten des Biotopverbundes Günztal Grundstücke, um diese dauerhaft für die Entwicklung der Naturschutzziele zu sichern. Als Mitglied des „Nationalen Netzwerks Natur“ verfolgt die Stiftung damit das Ziel, eine hohe Wirksamkeit und gesellschaftliche Anerkennung des eigentumsrechtlichen Naturschutzes zu fördern.

Im Berichtsjahr konnte die Stiftung ihre Eigentumsflächen um 3,3 ha erweitern. Durch drei Ankäufe wurde der Stiftungsflächenbestand von 73,5 ha auf 76,8 ha erweitert. Die Pachtflächen wurden von 3,5 ha auf 10,8 ha ausgedehnt. Damit sichert die Stiftung durch ihre Eigentums- und Pachtflächen zum Stand 31.12.2018 insgesamt 87,6 ha Flächen für den Biotopverbund Günztal.

Flächenerwerb

Im Kerngebiet Ronsberg – Obergünzburg erfolgten zwei Kaufvorgänge mit einer Fläche von 1,8 ha. Beim ersten Ankauf handelt es sich um ein 0,8 ha großes Feuchtwiesengrundstück. Der zweite Ankauf umfasst 0,9 ha Fläche und besteht aus Wiesenflächen und Anlagen der ehemaligen Kraftwerksanlage (Kraftwerksgebäude und Triebwerkskanal) Liebenthann 7. Beide Ankäufe dienen künftig als Kompensationsflächen. Die Grundstücke grenzen an bereits vorhandene Stiftungsflächen an und helfen mit, die gesicherten Flächen zu arrondieren.



Das ehemalige Triebwerksgebäude Liebenthann 7 wurde im Rahmen von Kompensationsmaßnahmen zu einem „Biotophaus“ ausgebaut.

Im Schwelktal, nördlich von Ollarzried, wurde ein 1,7 ha großes Pappelwald-Grundstück im Auenbereich der Schwelk erworben, das künftig ebenfalls als Kompensationsfläche dienen wird.

Der Flächenrückgang von 0,2 ha im Schwerpunktgebiet Ketershausen erklärt sich aus einem Flächentausch. Die Stiftung hat im Rahmen eines freiwilligen Landtauschverfahrens ein etwas größeres Grundstück abgegeben und dafür ein kleineres, ökologisch wertvolleres Grundstück erhalten, das unmittelbar an bereits vorhandene Stiftungsflächen angrenzt.

Flächenpacht

Nördlich von Markt Rettenbach konnte eine 1,5 ha große Wiesenfläche neu gepachtet und ein Nutzungstausch erreicht werden. Damit konnte die dortige Weidekoppel für „Günztal Weiderind“ weiter ausgedehnt werden.

Im Schwerpunktgebiet Ollarzried konnte ein 4,5 ha großes Grundstück gepachtet werden. Die Flächen entlang des Quelllaufs des Boschachbachs sind in Teilflächen Bestandteil des *FFH-Gebiets Kalktuffquellen Ollarzried*.

F) Biotopverbund Günztal

Die übergeordnete Fachaufgabe der Stiftung KulturLandschaft Günztal besteht darin, ein Biotopverbundsystem entlang der Günz und den größeren Zuflüsse zu entwickeln. Die Stiftung hat dazu auf der Basis öffentlicher Naturschutz-Fachplanungen und in Abstimmung mit den Naturschutz-Verwaltungen ein Biotopverbundkonzept für das Günztal in den Landkreisen Ost- und Unterallgäu entwickelt und schreibt dieses kontinuierlich fort. Diese Naturschutzplanung zeigt auf, wo und wie Naturschutz-Vorrangflächen installiert werden sollen, damit die Landschaft als Lebensraum und Verbundachse wieder funktionieren kann. Dieses Fachkonzept dient als Grundlage für alle konkreten Umsetzungsprojekte der Stiftung und deren Projektpartner.

Die Stiftung KulturLandschaft Günztal hat im Berichtsjahr die Umsetzung am Biotopverbund Günztal in mehreren Bereichen fortgesetzt. In den folgenden Gebietsabschnitten sind neue Entwicklungen zu berichten:

- Es wurden Vorgespräche und konzeptionelle Vorbereitungen für die künftige Maßnahmenumsetzung im Schwerpunktgebiet *Westliche Günz/Hessen* durchgeführt.
- Im Gebietsabschnitt *Attenhauser Bach/Sodenbach*, südlich von Attenhausen, ergeben sich aufgrund von Grundstücksangeboten sowie positiven Gesprächen mit der Gemeinde und Landwirten günstige Voraussetzungen für die Entwicklung eines weiteren Trittsteingebietes. Es wurde ein Ziel-Konzept erstellt und vorgestellt.
- Der Kontakt zu den Naturschutz-Akteuren im Landkreis Günzburg wurde intensiviert und verschiedene Optionen für eine künftige Zusammenarbeit geprüft. Derzeit am erfolgversprechenden für den weiteren Ausbau der Biotopverbund-Arbeit im Landkreis Günztal ist das Vorhaben, einen zusätzlichen Projektmanager im Rahmen eines geplanten BFN-Förderprojektes ab 2020 beim Landschaftspflegeverband Günzburg zu installieren. Entsprechende Planungen wurden deshalb in einer Projektskizze für das Bundesamt für Naturschutz aufgenommen. (Siehe auch Darstellungen zu Förderprojekt 2020 + , S. 18)

G) Sonstige Projekte und Maßnahmen im Günztal

Hochwasserschutz-Projekt Günztal des Wasserwirtschaftsamtes Kempten

Die Stiftung hat im Berichtsjahr das Vorhaben Hochwasserschutz Günztal weiter begleitet und beraten. Es erfolgte die Teilnahme an den Sitzungen des Hochwasserschutz-Zweckverbandes der Trägergemeinden. In mehreren Abstimmungstreffen mit Naturschutzbehörden und der Wasserwirtschaftsverwaltung wurde das Thema Kompensation des Hochwasserschutz-Vorhabens bearbeitet. Es wurden mehrere Vorschläge für Kompensationsmaßnahmen erarbeitet und in die Abstimmungen eingebracht.

An der Mittleren Günz, südlich von Inneberg, wird seit zwei Jahren ein Gemeinschaftsprojekt der Flächenagentur der Stiftung KulturLandschaft Günztal mit der Wasserwirtschaftsverwaltung vorbereitet. Die finalen Planungsunterlagen des WWA Kempten sind derzeit noch nicht abgeschlossen.

Am 19.06.2018 erfolgte der erste Spatenstich für das erste Hochwasser-Rückhaltebecken in Ottobeuren / Eldern. Die beiden Becken-Standorte Engetried und Frechenrieden befinden sich zum Zeitpunkt des Berichtsschlusses in der planerischen Vorbereitung durch das WWA Kempten.

Naturgemeinde Kettershhausen

Die Gemeinde Kettershhausen hat ihr Leitbild „Naturgemeinde Kettershhausen“ weiter ausgebaut und verschiedene Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. Es wurde ein Logo entwickelt (siehe Abbildung rechts) und eine Internet-Präsenz unter www.naturgemeinde.de erstellt.



Weiter ist die Durchführung eines Fotowettbewerbs und des 1. Naturgemeindetages zu nennen. Die Stiftung KulturLandschaft Günztal hat den Prozess durch Beratung, Vernetzung und Veranstaltungsbeiträge (Exkursionen, Vorträge, Umweltbildung) unterstützt. Es wurde außerdem versucht, Fördermittel für einen hauptamtlichen „Naturgemeinde-Manager“ zu erschließen. Dies ist jedoch bisher nicht gelungen. Weiter wurde die Gemeinde bei der Bewerbung für den

Wettbewerb „*Marktplatz der Biodiversität*“ unterstützt. Kettlershausen hat sich als einzige Kommune Schwabens erfolgreich qualifiziert und ist damit Teil der bayernweiten Projektgemeinschaft von zehn Biodiversitäts-Gemeinden. Auf diesem Weg erwartet sich die Gemeinde weitere Unterstützung bei der Projektierung und Förderung von Umsetzungsprojekten im Gemeindegebiet durch ein Planungsbüro, das mit den Biodiversitätsgemeinden arbeiten wird.

Öko-Modellregion Günztal

Das Bayerische Landwirtschaftsministerium will neben den bereits bestehenden 12 Öko-Modellregionen ab 2019 weitere Öko-Modellregionen in Bayern fördern. Das Projekt Öko-Modellregionen soll das politische Ziel fördern, die Bio-Produktion in Bayern bis zum Jahr 2020 zu verdoppeln, um damit die heimische Nachfrage nach ökologischen Lebensmitteln künftig stärker aus regionaler Produktion zu decken. Der biologische Landbau soll dazu auf allen Feldern - Produktion, Verarbeitung, Vermarktung und Bewusstseinsbildung – gefördert werden.

Ausgehend von einzelnen politischen Akteuren und Experten des Biolandbaus entstand die Idee, sich mit einer „*Öko-Modellregion Günztal*“ am Bewerbungswettbewerb zu beteiligen. Die Öko-Modellregion Günztal entspricht in ihrer Ausdehnung in etwa dem Arbeitsgebiet des Biotopverbund Günztal in den Landkreisen Ostallgäu und Unterallgäu. Das Gebiet umfasst 19 Gemeinden.

Sollte die Initiative Öko-Modellregion Günztal Erfolg haben, lässt dies ein hohes Maß an Synergie-Wirkungen erwarten, sowohl für den Biotopverbund Günztal im Allgemeinen (Reduzierung des Agrochemie-Einsatzes in der Landschaft) als auch für ganz konkrete Projekte der Stiftung KulturLandschaft Günztal (Vermarktung Günztal Weiderind). Die Stiftung hat deshalb die Initiative beraten und bei der Vernetzung unterstützt.

H) Zusammenarbeit und Vernetzung

Die Vernetzung und Einbeziehung unterschiedlicher Projektpartner für die Umsetzung des Biotopverbund Günztal ist eine wichtige Daueraufgabe der Stiftung KulturLandschaft Günztal. Im Berichtsjahr 2018 sind über die oben genannten Zusammenarbeiten folgende weitere Vernetzungsaktivitäten zu nennen:

- *Runder Tisch Günztal* unter Beteiligung von Fachbehörden und Verbände aus den Bereichen Naturschutz, Wasserwirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflegeverbände, externe Naturschutz-Fachberater
- Der *Fachbeirat des DBU-Projektes „Naturschutz in Intensivgrünlandregionen“* unter Beteiligung von Projektberatern, Naturschutzverwaltungen, Hochschulen, Kommunen und Landwirtschaft
- Biodiversitätsprojekt *„Bachmuschel- und Libellen-Bäche im Unterallgäu“* sowie LEADER-Projekt *„100 Auen – 100 Arten“* des Landschaftspflegeverbandes Unterallgäu
- *AG Alten Kultursorten* an der Bayer. Landesanstalt für Landwirtschaft (SchatzBewahrer) Sortensichtung und Aussaat von alten Getreidesorten in zwei Bio-Ackerbaubetrieben (in Westerheim und Oberried) zur Erstvermehrung und Saatgutgewinnung
- *Runder Tisch Landschaftspflege in Schwaben*, Regierung von Schwaben
- *Runder Tisch Umweltbildung in Schwaben*, Qualitätsmarkenträger *Umweltbildung.Bayern* und weitere Akteure der Umweltbildung in Schwaben
- Naturschutzbeirat des Landkreises Unterallgäu
- Naturschutzbeirat der Regierung von Schwaben
- Gebietsbetreuer in Bayern

2. Öffentlichkeitsarbeit

A) Führungen und Vorträge

Im Jahr 2018 wurden 13 Exkursionen und 9 Vorträge durchgeführt. Es waren dabei insgesamt 950 Teilnehmer zu Gast.

Exkursionen

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Bayerischen Biodiversitätsstrategie wurde der inhaltliche Schwerpunkt der Günzthal-Exkursionen im Veranstaltungsjahr 2018 auf das Thema Biodiversität - Vielfalt der Arten, Lebensräume und der genetische Vielfalt von Arten gesetzt.

Titel / Themen der Führungen	Anzahl Teilnehmer
Wasservogel-Exkursion Ketttershausen, 15.04.2018	36
Löffelkraut-Exkursion Katzbrui-Mühle, 01.05.2018	59
Exkursion Östliche Günz, für Schwäbischer Richterverein und Anwaltsverein Memmingen, 18.05.2018	36
Exkursion Reverdys-Quelle, 21.05.2018	30
Exkursion Teufelsküche, 21.05.2018	52
Exkursion Bienen / Wildbienen, 03.06.2018, Engetried	34
Exkursion Hot-Spot-Tour Ostallgäu an Östlicher Günz, 03.07.2019	6
Nacht der Schmetterlinge, 20.07.2018, Liebenthann	26
Exkursion Heuschrecken, 12.08.2018, Ketttershausen	23
Exkursion Haselbachtal, 09.09.2018, Arlesried	36
Exkursion Hundsmoor, 03.10.2018, Hawangen	40
Exkursion Westl. Günz Ottobeuren, für Betriebsausflug Unterallgäuer Werkstätten, 12.10.2018	28
Fahrradexkursion Ketttershausen, 13.10.2018	5
Summe Teilnehmer:	411

Vorträge:

Titel / Themen der Vorträge	Anzahl Teilnehmer
Begabungsstützpunkt Strigel-Gymnasium Memmingen, Wildbienen – Lebensweise und Lebensräume, 2.2.2018	13
Dienstbesprechung der Fachkräfte für Naturschutz im Regierungsbezirk Oberbayern, Thema: FlächenAgentur Günzthal, 06.02.2018, Ruhpolding	60
Gartenbauverein Ottobeuren, Biotopverbund Günzthal, 20.03.2018, Ottobeuren	85
Projektbericht und Löffelkraut, Mitgliederversammlung Förderverein Ottobeuren, 16.04.2018,	26
Frühling im Günzthal, Markt Rettenbach, 24.04.2018	125
Kompensationskonzept der FlächenAgentur Günzthal, ANL Tagung, Nürnberg, 08.05.2018	72
Schutz und Entwicklung von Grünland im Günzthal, Schwäbischer Wiesentag, Ottobeuren, 07.06.2018	70
Mehr Biodiversität im Grünland, Naturgemeindetag Ketttershausen, 17.06.2018	8
Auenmanagement im Günzthal, ANL-Tagung Auenmanagement in Natura 2000-Gebieten, Neuburg a. d. Donau, 17.-18.10.2018	80
Summe Teilnehmer:	539

Seit der Gründung der Stiftung KulturLandschaft Günztal im Jahr 2000 wurde im Jahr 2018 die Zahl von 20.000 Teilnehmern an geführten Exkursionen, Vorträgen und inclusive dem Bildungsprogrammen überschritten.

B) Präsentationen / Ausstellungen

1. Bayerischer Natura 2000-Gipfel, München

Anlässlich des 1. Bayerischer Natura 2000-Gipfel in Schloss Nymphenburg, am 29.01.2018, wurde im Rahmen eines Themen-Marktes ein Infostand zum Thema „Günztal Weiderind“ präsentiert.

Fotoausstellung „KulturLandschaft Günztal“ in Günzburg

In Amtsgericht Günzburg wurde vom 21.03. bis zum 29.06.2018 die Fotoausstellung „KulturLandschaft Günztal“ gezeigt.

Mühlentag Liebenthann, Obergünzburg

Zum mittlerweile zehnten Mal in Folge wurde die Naturschutz und Umweltbildungsarbeit Günztal am traditionellen Mühlentag in der Schlossmühle Liebenthann am 21.05.2018 präsentiert. Geboten wurde ein Infostand mit dem Themenschwerpunkt „Löffelkraut“ und eine Wasser-Erlebnisstation, zum Kennenlernen der Tierwelt in der Günz.

Allgäuer Viehschautag, Bauernhofmuseum Illerbeuren

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Allgäuer Original Braunviehzuchtvereins e. V. fand am 10.06.2018 im Bauernhofmuseum Illerbeuren ein Viehschautag mit dem Original Braunvieh und weiteren alten Rassen statt. Die Stiftung und Günztal Weiderind-Landwirte waren mit einem Infostand vertreten, um über das Weideprojekt zu informieren. Es wurden außerdem verschiedene Produkte vom Original Braunvieh, wie Weiderind-Salami und Weiderind-Schinken, angeboten.

Schwäbischer Wiesentag, Ottobeuren

Die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL), die Regierung von Schwaben und die Stiftung KulturLandschaft Günztal veranstalteten am 07.06.2018 den „Schwäbischen Wiesentag“ in Ottobeuren. Der Aktionstag war Teil einer Veranstaltungsreihe des Projektes „LIFE living Natura 2000“ der ANL. Über 70 Teilnehmer, darunter auch Regierungspräsident Dr. Erwin Lohner, informierten sich am Vormittag durch Vorträgen über aktuelle Projekte im Wiesenschutz in Schwaben. Das Nachmittagsprogramm führte in das FFH-Gebiet Westliche Günz / Hundsmoor zu Praxisdemonstrationen. Der Landschaftspflegeverband Unterallgäu e.V. und Landwirte zeigten naturschonende Mähtechniken, Mahdgutübertragung und Saatgutgewinnung („e-beetle“). Abschließend präsentierten der LBV Schwaben und die Stiftung KulturLandschaft Günztal Umweltbildungsprogramme zum Thema Wiese. Die Stiftung unterstützte die Veranstaltung bei der Planung und Durchführung der Tagung vor Ort.



Teilnehmer des Schwäbischen Wiesentages am Hundsmoor

Naturgemeindetag Kettershausen

Beim ersten Naturgemeindetag in Kettershausen, am 17.06.2018, wurde ein Günzthal Weiderind-Infostand sowie ein Vortrag zum Thema „Mehr Biodiversität im Grünland“ präsentiert.

Ausstellung „Schmetterlinge im Günztal“

Die beiden Naturfotografen Ulrike und Achim Buhani aus Obergünzburg haben über 330 verschiedene Schmetterlingsarten im Günztal fotografiert. Eine Auswahl der schönsten Motive wurde in der Fotoausstellung „Schmetterlinge im Günztal“ zusammengestellt. Die Ausstellung ist in einer Gemeinschaftsaktion der Fotografen mit der Stiftung KulturLandschaft Günztal und dem Bund Naturschutz Obergünzburg entstanden. Die Gemeinde Obergünzburg hat die Realisierung finanziell gefördert.

Die Stiftung unterstützte die Ausstellung bei der Umsetzung und der Durchführung der Ausstellungsveranstaltungen in den unten genannten Orten. Außerdem wurde von Seiten der Stiftung das Bilderträgersystem zur Verfügung gestellt.



Fotoausstellung „Schmetterlinge im Günztal“ in der Liebenthann Mühle, Obergünzburg

Die Ausstellung wurde an den folgenden Orten präsentiert:

- Schloßmühle Liebenthann, 11.07. - 26.08.2018, offizielle Eröffnungsveranstaltung am 13.07.2018 mit BGM Lars Leveringhaus
- Foyer des Landratsamtes Ostallgäu in Marktoberdorf, 28.08. - 21.09.2018, offizielle Eröffnungsveranstaltung am 03.09.2018 mit Landrätin Maria Zinnecker
- Foyer der Stadtverwaltung Kempten, 26.09. - 24.10.2018, offizielle Eröffnungsveranstaltung am 26.09.2018 mit Oberbürgermeister Thomas Kühle

Auszeichnung Bayerischer Biodiversitätspreis 2018

Die Stiftung KulturLandschaft Günztal wurde am 27.07.2018 in München von Umweltminister Dr. Marcel Huber mit dem Bayerischen Biodiversitätspreis 2018 ausgezeichnet. Der Preis, der von der Stiftung Bayerischer Naturschutzfonds alle zwei Jahre ausgelobt wird, stand 2018 unter dem Motto „Stehende Kleingewässer – (H)orte der Artenvielfalt“. Von insgesamt 26 Bewerbern erhielt die Stiftung den Hauptpreis in Höhe von 7.500 Euro für ihr Projekt „Tümpelkampagne“. Umweltminister Huber lobte das Projekt für seinen hohen naturschutzfachlichen Anspruch. Damit trage es ganz wesentlich zur Schaffung neuen Lebensraums auch für gefährdete Arten wie der Gelbbauchunke oder des Laubfrosches bei. Seit Beginn des Projektes wurden auf 30 Maßnahmenflächen insgesamt 88 Tümpel und Weiher in der Günz-Aue neu gestaltet. Die konkreten Maßnahmen wurden ergänzt durch eine umfangreiche Informations- und Bildungsarbeit mit Wanderausstellungen, Exkursionen, Projekttagen bis hin zu Lernkoffern für Schulen.



Preisübergabe „Bayerischer Biodiversitätspreis 2018“ an Stiftungsvertreter durch den Bayerischen Umweltminister Dr. Marcel Huber in Schloss Blutenburg, München

Regionalmarkt Ottobeuren

Mit einem Infostand auf dem Regionalmarkt Ottobeuren informierte die Stiftung am 23.09.2018 zum Thema Tümpelbewohner und Wasserschule.

C) Broschüren / Flyer

Günztal Spiegel

Die Stiftung KulturLandschaft Günztal informiert mit dem Newsletter Günztal Spiegel regelmäßig Projektpartner, Unterstützer und Freunde des Biotopverbund Günztal über aktuell Projektthemen und Entwicklungen. Die Stiftung hat in 2018 zwei Ausgaben erstellt. Der Günztal Spiegel ist mittlerweile in 56 Ausgaben erschienen.

„Günztal-Live“

Zur Bewerbung des Exkursionsprogramms der Stiftung wurde der Programmflyer „Günztal-Live“ herausgegeben.

Imagekarte Löffelkraut

Zur Unterstützung des Löffelkrautprojektes wurde eine Image-Postkarte erstellt.

D) Medienpräsenz

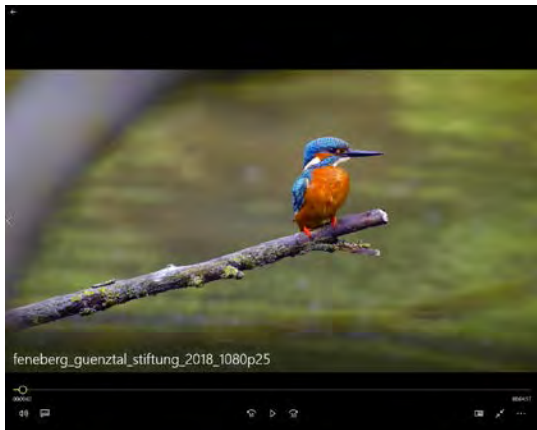
Presseberichte

Im Berichtszeitraum wurden 23 Presseberichte mit Günztal Themen veröffentlicht.

Online, Homepage und Facebook

Die Homepage „www.guenztal.de“ und der Facebook-Auftritt wurden fortgesetzt entsprechend den aktuellen Projektentwicklungen redaktionell betreut.

Image-Film Günztal

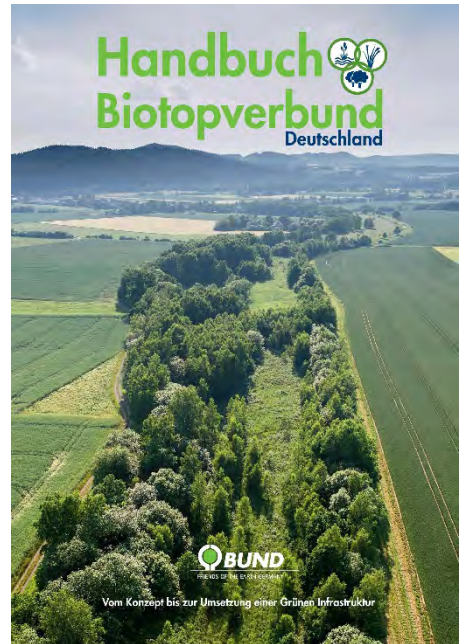


Für Kurzvorstellungen der Projektarbeit Günztal und zur Ansprache von potentiellen Unterstützern wurde 2018 ein Günztal-Image-Film produziert. Ermöglicht wurde der 4-Minuten-Kurzfilm durch die finanzielle Förderung der Firma Feneberg Lebensmittel. Die Produktion erfolgte durch die Firma Silberstern aus Kempten sowie mit weiteren Aufnahmen von Reiner Beck und der Sprecherin Sabine König. Der Film kann abgerufen werden auf www.youtube.com » Eingabe Suchfenster: [guenztalchannel](https://www.youtube.com/channel/guenztalchannel).

Handbuch Biotopverbund Deutschland

Der Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND) in Berlin erarbeitete mit Unterstützung des Bundesamtes für Naturschutz (BFN) ein „Handbuch Biotopverbund“, als Leitfaden zur praktischen Umsetzung einer „Grünen Infrastruktur“. Das Handbuch stellt 15 Best-Practice-Projekte für den Biotopverbund aus ganz Deutschland vor. Eines dieser Beispielprojekte ist der „Biotopverbund Günztal“.

Das Handbuch wurde im August 2018 veröffentlicht und steht als digitales Dokument auf der Website des BUND zum Download zur Verfügung unter: www.bund.net » Service » Publikationen » Handbuch Biotopverbund.



E) Besucherlenkung

Die Gemeinde Ottobeuren verfolgt das Ziel, im Rahmen des Leader-Projektes „Erlebnisraumgestaltung Glückswege“ im Landkreis Unterallgäu einen Erlebniswanderweg unter dem Thema „Mit Kneipp ins Hundsmoor“ zu entwickeln. Im Rahmen des Rundwanderweges soll unter anderem auch das NSG Hundsmoor als besonders attraktiver Naturorte an einem konkreten Ort erlebbar gemacht werden. In Abstimmung mit dem Touristikamt, Naturschutzbehörden, dem Landschaftspflegeverband Unterallgäu, Bürgermeistern und Grundstückbesitzern wurden die Wegeführung sowie Möglichkeiten einer Hundsmoor-Erlebnisstation geprüft. Die weitere Prüfung und Realisierung des Erlebnisweges wird sich 2019 fortsetzen.

3. Umweltbildung

A) Wasserschule Günztal

Das Umweltbildungsprogramm „Wasserschule Günztal“ wurde 2018 fortgesetzt. Die Durchführung der Bildungsprogramme erfolgt über freiberufliche Umweltpädagoginnen. Es fanden im Berichtszeitraum 24 Veranstaltungen statt, an denen insgesamt 537 Kindern und Jugendliche teilgenommen haben. Das Bildungsprogramm wurde 2018 zusätzlich durch den Landkreis Unterallgäu gefördert.

B) Weiterentwicklung Umweltbildung

Seit Juni 2018 hat die Dipl. Geoökologin Elena Hofmann als neue Mitarbeiterin den Bereich Umweltbildung der Stiftung KulturLandschaft Günztal übernommen.

Es wurde das bisherige Umweltbildungskonzept der Stiftung überarbeitet und fortgeschrieben. Durch eine methodische und thematische Weiterentwicklung des Angebots sollen die Teilnehmer

künftig einen noch besseren Einblick in die Naturschutzarbeit im Günzthal bekommen und die Bildungsprogramme dadurch noch mehr Wirkung entfalten.
Es wurde außerdem die Qualitätsmarke *Umweltbildung.Bayern* erfolgreich für den Zeitraum 2019 – 2021 verlängert.

4. Institutionelle Entwicklung und Förderung

A) Personalien

a) Elena Hofmann



Seit Juni 2018 wird das Team der Stiftung KulturLandschaft Günzthal durch eine neue Mitarbeiterin verstärkt: Elena Hofmann ist Dipl. Geoökologin und kommt ursprünglich aus Reutlingen. Nach dem Studium in Tübingen war sie in mehreren Projekten für den Landschaftspflegeverband Unterallgäu tätig. Nach einer Familienzeit und einer freiberuflichen Tätigkeit hat sie bei der Stiftung nun den Bereich Umweltbildung übernommen. Ihre Aufgabe ist es, die Umweltbildung der Stiftung methodisch und thematisch weiter zu entwickeln sowie neue Bildungsprojekte durchzuführen.

b) Praktikum

Im Berichtsjahr 2018 absolvierte ein Student der Geografie an der Uni Augsburg, eine Studienpraktikum bei der Stiftung KulturLandschaft Günzthal.

c) weitere freie Mitarbeiter und Berater der Stiftung

Projekt Löffelkraut & Co.: Dipl. Biologe Peter Harsch
Umweltpädagoginnen: Ruth Beckmann, Martina Hühner, Roswitha Lüer, Christine Wiedemann
Beratung DBU-Projekt: Prof. Dr. Eckhard Jedicke

d) Ehrenamtliche Mitarbeiter

Die Gewinnung und Anleitung ehrenamtlicher Projektmitarbeiter und Unterstützer ist eine wichtige Aufgabe, um weitere Mithilfe für die Stiftungsarbeit zu erreichen. Aktuell sind rund 25 Personen eingebunden, welche die Projektarbeit der Stiftung aktiv unterstützen.

B) Projektförderungen und Unterstützer

a) Förderung „Gebietsbetreuung Günztal“

Der Bayerischen Naturschutzfonds unterstützte die Stiftung KulturLandschaft Günztal seit 2003 im Rahmen des Förderprogramms „Gebietsbetreuung in Bayern“. Damit kann die Stiftung eine halbe Stelle einer Naturschutzfachkraft finanzieren.

b) Förderung Projektbetreuung Günztal

Die langjährige Projektförderung der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF) sowie der „ANTON UND PETRA EHRMANN STIFTUNG“ ermöglichte es auch im Jahr 2018 der Stiftung KulturLandschaft Günztal eine weitere halbe Stelle Naturschutzfachkraft für Aufgaben der Projektbetreuung des Biotopverbund Günztal zu finanzieren.

c) Förderprojekt DBU

Seit dem 01.04.2015 fördert die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) das Projekt „*Naturschutz in Intensivgrünlandregionen - Biotopverbund am Beispiel des Günztals*“. Das Projekt hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Im Rahmen der Projektförderung sind sowohl Personalkosten als auch Kosten für Naturschutz-Umsetzungsmaßnahmen (z.B. Flächenankauf oder Biotopgestaltungsmaßnahmen), Monitoring und Öffentlichkeitsarbeit enthalten.

d) Unterstützer und Förderer

Fabrique d'Image (Internet), Grafik Josef Schropp, Azubis Huhtamaki Ronsberg (Newsletter), Landkreis Unterallgäu (Umweltbildung), Lions Club Müßiggengel Kempten (Infobeschilderung), erdgas schwaben (Öffentlichkeitsarbeit) und mehrere private Spender.

Neuer Förderer seit 2018 ist die Firma Mang Käsewerk GmbH & Co in Kammlach.

C) Förderprojekt 2020 +

Mit Hilfe der Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und dem damit verbundenen Ausbau des Projektmanagements konnte die Stiftung Kultur-Landschaft Günztal seit 2015 den Biotopverbund Günztal deutlich weiter ausbauen. Nach Beendigung des DBU-Förderprojektes im Jahr 2020 beabsichtigt die Stiftung den erreichten Stand der Projektentwicklung sowie auch den Mitarbeiterstab für die weitere Projektarbeit zu erhalten. Deshalb wird aktuell an eine Anschluss-Projektförderung ab dem Jahr 2020 gearbeitet.

Die Stiftung bewirbt sich mit einem Projekt „*Insektenfördernde Grünlandwirtschaft in der Naturschutzpraxis – Biotopverbund Günztal*“ beim Bundesamt für Naturschutz (BfN) für das Bundesprogramm Biologische Vielfalt. Es wurde im Berichtsjahr eine Projektskizze entworfen, unter Beratung und Abstimmung zahlreicher Fachstellen sowie aktueller bzw. künftiger Projektpartner. Ob die Stiftung mit ihrer Bewerbung erfolgreich sein wird, darüber entscheidet das BfN im Frühjahr 2019.